

ant
steno
ei
stam
soun

SCHWACHHAUSEN. Schon vor rund zwei Jahren hatte sich der Schwachhauser Beirat gemeinsam mit engagierten Jugendlichen aus dem Freizeitheim Parkallee Gedanken über die Einrichtung eines Jugendbeirates gemacht. Seit Juli sitzen Felix Hermann und Daniela Nustede als erste Jugendvertreter nun mit am Schwachhauser Beiratstisch, wenn über Stadtteilpolitik entschieden wird. Wäre es nach dem „echten“ Beirat und den Jugendlichen selbst gegangen, hätten sie dabei allerdings weitaus mehr Mitbestimmungsrechte: Das Lokalparlament und die Jugendlichen hatten sich für ein eigenständiges Stimm- und Antragsrecht und einen eigenen

m 1.
Lich-
Koch

006

es
ten
In-
'or-
ner
ni-
es
ich
rt-
ilt
en
ch
nd



Jugendbeiratsaktivisten nahmen schon einmal probeweise in der Bürgerschaft Platz. Foto: Matthias Koch

id
a-
ie
ir
a-
f-
2-
2-
t
s
n
e
e
-
5-
-
1

Etat für die Jugendbeiratsarbeit stark gemacht. Diese Ideen stießen allerdings bei Innensenator Thomas Röwekamp (CDU) auf Bedenken, so das Ortsamtsleiter Mühl entsprechende Beschlüsse auf Geheiß des Innenressorts kassieren musste. Gegenwärtig wird jetzt vor jeder Entscheidung im Beirat „nur“ ein Meinungsbild der beiden Jungparlamentarier eingeholt, während sich die Lokalpolitiker außerdem verpflichteten, sich Anträge der Jugendlichen zu eigen zu machen. Gleichzeitig soll die Jugendbeiratsidee aber auch auf angemessene rechtliche Füße gestellt werden: Insbesondere die SPD und die Grünen machen sich für eine Gesetzesvorlage stark, die derartigen Gremien künftig bremenweit eine gesetzliche Grundlage verschaffen und für mehr Mitbestimmungsrechte der Jugendlichen sorgen soll.

Br
Ja
plä

da
sc.
ba
ter
au
ter
Un
sic
die
da:
vor
sch
ger

Nei

SCH
der
Nat
Bre:
sect
sch
nan.
Sch
wur
umb
wie
Sch
ford
wied
kom
ratsv
nun.
und
Mitt-
Bau
nen
wur
bens
be
war
ding
nen
Bew
Mel
cha